

LEHRABSCHLUSS BEI HILTI

Gewohnt hohes Niveau gehalten

SCHAAN – Alle 19 Lernenden der Hilti Aktiengesellschaft haben ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich absolviert. Mit einem Notendurchschnitt von 5,07 über alle Berufssparten hinweg konnte das gewohnt hohe Niveau auch in diesem Jahr gehalten werden.

Wie hoch der Stellenwert der Berufsausbildung bei Hilti ist, zeigt sich nicht nur an der Qualität der Ausbildung, sondern auch an der Bandbreite der Lehrberufe: Auf ihren erfolgreichen Lehrabschluss dürfen fünf Kaufleute, fünf Konstrukteure und neun Polymechaniker stolz sein.

Frau gibt den Ton an

Über eine ganz besondere Auszeichnung freut sich Stephanie Gassner, die mit der internen Best-Note von 5,5 abschloss: Konzernleitungsmitglied Christoph Loos übergab ihr traditionsgemäß als Anerkennung ihrer grossartigen Leistung den «Goldenen Hilti-Bolzen». Stephanie Gassner und vier weiteren Absolventen kommt ausserdem die Ehre zuteil, sich in das Liechtensteiner «Goldene Buch» einzutragen. S. D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein lädt jährlich alle landesweiten Absolventinnen und Absolventen, die ihre Lehre mit einer Note von 5,3 oder besser abgeschlossen haben, zum begehrten Eintrag ins «Goldene Buch» auf Schloss Vaduz ein.



«Der Lehrabschluss ist der Start in eine neue Lebensphase. Ich bin stolz, dass alle unsere Absolventen den Weg für ihre persönliche Zukunft bereits geebnet haben», sagt Daniel Oehry, Leiter der Berufsausbildung. Fünf Absolventen haben befristete Anstellungen bei Hilti mit der Option zur Verlängerung bekommen. Drei weitere nutzten die Möglichkeiten, die ein international tätiges Unternehmen wie Hilti bietet und gehen für eine bestimmte Zeit ins Ausland, um dort weitere Berufserfahrung zu sammeln und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Andere wiederum werden sich weiterbilden, studieren oder haben bereits eine Stelle ausserhalb des Unternehmens gefunden. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage konnte dieses Jahr leider nur eine Festanstellung ermöglicht werden.

Gesellschaftliche Verantwortung

Christoph Loos betont jedoch den hohen Stellenwert der Berufsausbildung bei Hilti gerade in der jetzigen Zeit: «Es ist uns wichtig, weiterhin qualifizierte Fachkräfte im eigenen Unternehmen auszubilden, auch wenn derzeit leider die Möglichkeiten für Festanstellungen nach der Lehre sehr beschränkt sind. Wir verstehen dies als gesellschaftliche Verantwortung, die wir unabhängig von Konjunkturschwankungen seit jeher wahrnehmen.»

Heute sind bei Hilti weltweit über 300 Lernende beschäftigt. Die Anzahl der Lernenden in Liechtenstein beträgt 94 und soll in den nächsten Jahren sukzessive auf über 110 ansteigen. (pd)

«Zentrale Rolle für Finanzwirtschaft»

Perspektiven für den Finanzplatz gesucht

VADUZ – «Klimawandel und Energiewende – Eine Zukunft für die internationale Finanzwirtschaft?!». Unter diesem Motto fand in der Hochschule Liechtenstein die erste Veranstaltung der erst kürzlich ins Leben gerufenen «LIFE Klimastiftung Liechtenstein» statt.

Ziel der Veranstaltung war es, die Perspektiven für den Finanzplatz Liechtenstein greifbar zu machen. Trotz Sommerferienbeginn stiess die Veranstaltung auf sehr gute Resonanz. Rund hundert Interessierte aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus dem In- und Ausland kamen zur Auftaktveranstaltung. Michael Lauber, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbandes und Stiftungsratsvizepräsident der LIFE Klimastiftung Liechtenstein betonte in seiner Begrüssung, die Finanzwirtschaft werde beim Klimaschutz eine zentrale Rolle einnehmen. Es sei Zeit, mit neuen Ideen die Chancen zu ergreifen.

Regierungschef Klaus Tschütscher und Stiftungsratspräsident der Klimastiftung machte deutlich, dass wir mit einer der grössten Herausforderung des 21. Jahrhunderts konfrontiert sind. «Es gilt jetzt zu handeln. Gemeinsames und nachhaltiges Handeln ist das Gebot der Stunde», so Tschütscher weiter. Und genau dafür stehe die «LIFE Klimastiftung Liechtenstein» ein.

Klimaschutz und Finanzwirtschaft

Die zwei ausgewiesenen Experten und Hauptreferenten des Anlasses Eberhard Jochem, Gründungsdirektor des «Centre for Energy Policy and Economics», und Finanzunternehmer Reto Ringger sprachen über die Verbindung von Klimaschutz und Finanzwirtschaft.

Beide Experten zeigten auf, dass ohne den Einbezug der Finanzbranche gegen den Klimawandel nicht wirkungsvoll angegangen werden kann. Sowohl Jochem wie auch Ringger waren sich denn auch einig, dass die Finanzbranche in diesem Bereich einem riesigen Aktivitätenfeld gegenüber steht. Gemäss Ringger sind Klimainvestments keine «heisse Luft», sondern Anlageprodukte der Zukunft. Dies bringt grosse Chancen für innovative Finanzplätze und Finanzanbieter, so Ringger weiter.

Die Herausforderungen des globalen Klimawandels und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Energiezukunft bieten der internationalen Finanzwirtschaft Chancen – auch und insbesondere in Zeiten von Wirtschafts- und Finanzkrisen. Diese Chancen gilt es zu ergreifen. Dazu bedarf es neuer Ideen und einer aktiven Mitwirkung aller – jeder Beitrag zählt. Die Finanzwirtschaft nimmt dabei eine zentrale Rolle ein.

Die Referenten

Eberhard Jochem ist emeritierter Professor der ETH Zürich, Gründungsdirektor «Centre for Energy Policy and Economics», Senior Executive im Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe, sowie ehemaliges Mitglied im Nachhaltigkeitsrat der deutschen Bundesregierung. Reto Ringger ist Gründer und ehemaliger CEO von SAM Sustainable Asset Management sowie Finanzunternehmer im Bereich Nachhaltigkeit. (pd)

 www.klimastiftung.li



Sprachen über die Verbindung von Klimaschutz und Finanzwirtschaft, von links: Reto Ringger und Eberhard Jochem.

DIE STIFTUNG

Die «LIFE Klimastiftung Liechtenstein» wurde Anfang 2009 ins Leben gerufen und ist eine gemeinnützige Stiftung nach liechtensteinischem Recht. Ziel der Stiftung ist es, als Impulsgeber die Entwicklung und Förderung von marktwirtschaftlichen Instrumenten im Bereich des Klimaschutzes zu fördern und konstruktiv mitzugestalten. Die Stiftung will für eine nachhaltige und glaubwürdige Förderung des Klimaschutzes und des Emissionshandels stehen und die Finanzintermediäre sowie die Allgemeinheit sinnvoll in diesen Prozess einbeziehen. Letztlich soll damit dazu beigetragen werden, dass die im Kyoto-Protokoll gesetzten globalen

Klimaschutzziele erreicht und ganz nach dem Motto «for a better life» unsere Umwelt bewahrt werden können.

Zu den Trägern der Stiftung gehören die Regierung des Fürstentums Liechtenstein, der Liechtensteinische Bankenverband, die liechtensteinische Treuhändervereinigung, der Liechtensteinische Anlagefondsverband sowie die Hochschule Liechtenstein. Durch die Beteiligung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und im Sinne einer Private-Public-Partnership vernetzt die LIFE Klimastiftung Liechtenstein die wesentlichen Akteure und Impulsgeber im Bereich des marktwirtschaftlichen Klimaschutzes.

Qualitätssicherung funktioniert

Zertifikat für Wasserversorgung Balzers – Übergabefeier im Pumpwerk Heilos

BALZERS – Die Wasserversorgung der Gemeinde Balzers hat ein Qualitätssicherungssystem eingeführt und erhielt vom SVGW ein Zertifikat.

In Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland hat die Wasserversorgung Balzers in den letzten Jahren ein Wasserqualitätssicherungssystem (WQS) nach den Richtlinien des SVGW (Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches) erarbeitet und eingeführt. Die Wasserversorgung Balzers hat nun das Qualitätssicherungssystem vom SVGW in einem Audit erfolgreich überprüfen lassen.

Feier im Werk Heilos

Anlässlich einer kleinen Feier konnte Herr Freiburghaus vom SVGW den Verantwortlichen der Wasserversorgung Balzers das Zertifikat übergeben. Die Übergabe fand im Grundwasserpumpwerk Heilos statt. Nach der Begrüssung durch Vorsteher Anton Eberle stellten der Wassermeister Johann Bürzle und der technische Berater Markus Leuch vom Ingenieurbüro Sprenger und Steiner den Werdegang der Wasserversorgung Balzers, das Qualitätssicherungssystem und die Aufgaben der Wasserversorgung den geladenen Gästen vor.



Zertifikatsübergabe in der Wasserversorgung Balzers, von links: Adolf Nigg, Karl Leuener, Johann Bürzle, Vorsteher Toni Eberle, Matthias Freiburghaus, Markus Leuch, Silvio Kaufmann, Erich Vogt und Markus Vallaster.

Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, hat das Wasserwerk Balzers in den letzten Jahren den Schwerpunkt vermehrt auf die Kontrolle, den Unterhalt und die Wartung der Wasserversorgungsanlagen verlegt. Die Arbeiten werden im Qualitätssicherungssystem dokumentiert. Auch die baulichen Anlagen werden laufend auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

So wurden u. a. unlängst die Wasserkammern des Reservoirs Mäls-Oberackerle saniert. In Kürze ist die Sanierung des Grundwasserpumpwerks Rheinau vorgesehen. Die Instandhaltung des Wasserleitungsnetzes und der Hydranten ist ebenfalls mit einem grossen Aufwand verbunden. Zurzeit werden in der Landstrasse Richtung Triesen eine Transportleitung neu erstellt

und eine Versorgungsleitung erneuert. Alle Rohrbauarbeiten für die Wasserleitungen inklusive Hausanschlüsse werden durch die Wasserversorgung Balzers durchgeführt.

Für weitere Auskünfte steht die Wasserversorgung Balzers gerne zur Verfügung. Auf der Webseite www.balzers.li sind unter der Rubrik Wasserversorgung weitere Informationen verfügbar. (pd)